

Michael W. Schneider

Geburtsjahr
1967

Geburtsort
Innsbruck

Aufenthaltsort
Tokio

Titel—Jahr
Iconographics
Multiplication –
Variation –
Combination
2014

Technik—Maße
Holzdruck
je 60 × 45 cm

Ankaufsjahr
2014

EA Sie sind assoziierter Professor an der Tokyo University of the Arts für Holzschnitt – als erster Nicht-Japaner seit dem Bestehen dieser Universität, Wie kam es dazu?

MS Ich ging nach Japan, um den Holzschnitt, der mich von allen Drucktechniken am meisten faszinierte, von Grund auf zu erlernen. Dort ist die Diskussion hinsichtlich einer Öffnung nach außen und einer Internationalisierung im Gange. Dies ist, denke ich, einer der Gründe, warum ich den Ruf erhielt.

EA Sie haben im Holzschnitt einen völlig neuen Weg beschritten. Statt der feinen Messer verwenden Sie Steine, um das Holz zu bearbeiten. Welche technischen und inhaltlichen Änderungen ergeben sich daraus und warum verwenden Sie in Zeiten der Digitalisierung diese uralte analoge Technik?

MS Das grobe Werkzeug lässt es nicht zu, dass ich mich in Details verliere. Ich sehe Bilder und Zeichen im Holz erscheinen und wieder verschwinden, es zeigen sich unterschiedliche Schichten von Bildern. Das mit Steinen geschlagene Holz kann nicht nach der üblichen Methode gedruckt werden. In meiner Arbeit ist der Holzschnitt etwas ganz anderes geworden, als er es in den Jahrhunderten zuvor gewesen war. Ich nutze ihn zur Produktion von Bildern, nicht zu deren Reproduktion.

EA Was bedeutet *Iconographics Multiplication – Variation – Combination*?

MS Zum einen wird es immer wichtiger, zu publizieren und zu vervielfältigen. Kunstgeschichte ist die Geschichte der vervielfältigten Kunst, und der Austausch darüber erfolgt über Abbildungen, nicht über Originale. KünstlerInnen wissen, dass die Reproduzierbarkeit ihrer Werke notwendig ist, damit die Arbeiten in anderen Medien öffentlich gemacht werden und es zu einem Gesamtdiskurs kommt. Zum anderen besteht ein Defizit, die Botschaften auch lesen zu können. Unsere Kommunikationsmuster sind durch die Druckgrafik entstanden. Wir kommunizieren über gemeinsame Bilder, durch die unsere visuelle und Wissenskultur geprägt ist und die sich in den heutigen Medien wie Instagram und Pinterest fortsetzen. Aber niemand lehrt uns, diese Bilder zu lesen. Meist ist es nicht oder nur sehr schwer zu durchblicken, wie und warum Bilder entstehen, sich in der Perception verändern oder neu zusammengesetzt werden. Dies entzieht sich mehr und mehr unserem Verstand.

Mich interessiert das Daintierliegende, die Frage, was mit den Bildern in unserer Gesellschaft passiert. Dieses Phänomen spielt die Druckgrafik durch, und die alte Technik des Holzschnitts macht diese Prozesse sichtbar.

EA Elisabeth Aufheimer – MS Michael Schneider

www.michael-schneider.info



